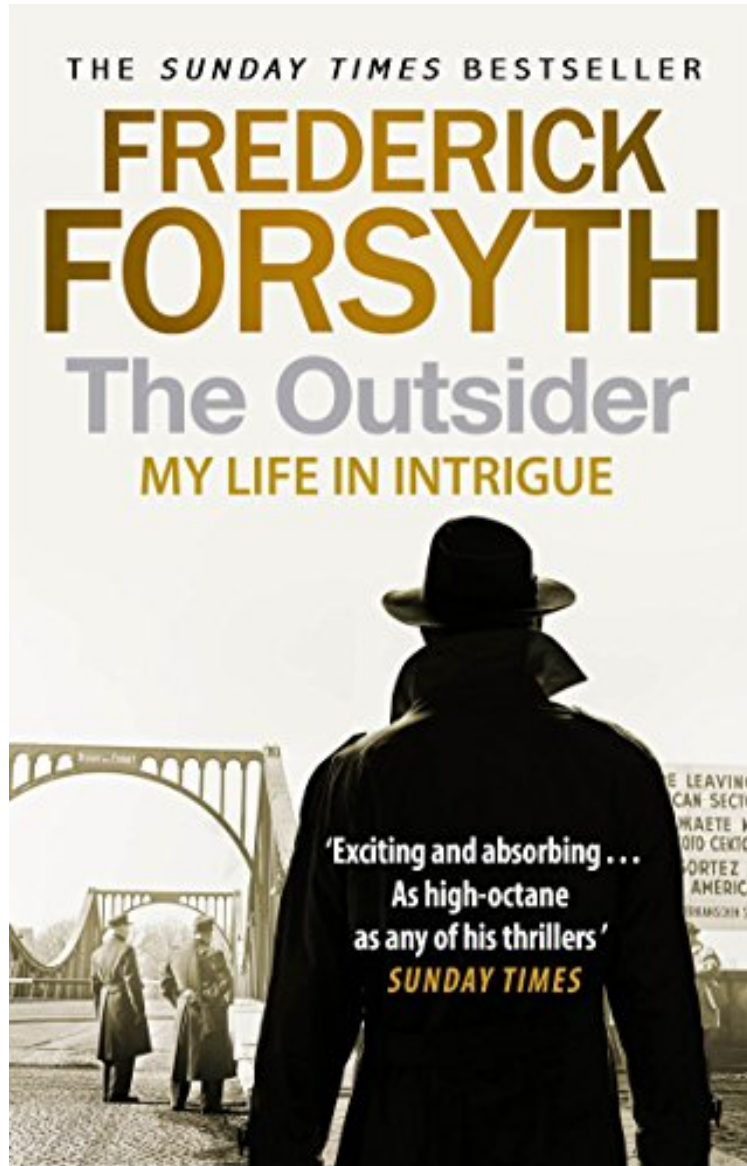


(Library ebook) The Outsider: My Life in Intrigue

The Outsider: My Life in Intrigue

Von Frederick Forsyth

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #129775 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-10Erscheinungsdatum: 2015-09-10File Name: B00Y78X92C | File size: 57.Mb

Von Frederick Forsyth : The Outsider: My Life in Intrigue before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Outsider: My Life in Intrigue:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vita activaVon J. RuppJeder, der gerne Politthriller liest, ist mit dem Namen Frederick Forsyth vertraut. Vom "Schakal bis zur "Todesliste hat er seit den siebziger Jahren eine ganze Reihe von Bestsellern verffentlicht, die sich nicht nur durch ihre Spannung, sondern auch durch ihre Detailtreue und ihren Realittssinn auszeichnen.Mit seinem jngsten Werk legt

er nun seine Memoiren vor, die wieder einmal die alte Weisheit besttigen, dass die besten Geschichten das wirkliche Leben schreibt. Verstandlicherweise liegt der Schwerpunkt seiner Erinnerungen auf den Jahren, die ihn persnlich und beruflich am meisten prgten. Sie beginnen in seiner Kindheit und Jugend und reichen bis in die erste Hlfte der siebziger Jahre hinein, wo es ihm gelang, sich als Schriftsteller erfolgreich zu etablieren. ber die Jahrzehnte hinweg verstand er sich dabei als ein "Auenseiter, der die Geschehnisse um sich herum aus der Entfernung beobachtete. Distanz zu wahren ist ein Grundsatz, den er bei seiner publizistischen Ttigkeit immer einzuhalten versuchte. Journalisten und Autoren, die sich um den Preis ihrer intellektuellen Unabhngigkeit darum bemhen, zum Establishment zu gehren, sind ihm ein Gruel. Forsyths junge Jahre waren durch ein intaktes Elternhaus gekennzeichnet, welches ihm viel Spielraum zur Entwicklung seiner Interessen und Neigungen einrumte. Vor allem seinem Vater hatte er hierbei eine Menge zu verdanken. Schon frh offenbarte sich seine Vorliebe fr fremde Sprachen, die er in den jeweiligen Lndern erlernen konnte. So gelang es ihm fliegend Franzsisch, Deutsch und Spanisch zu sprechen. Lediglich seine Russisch-Kenntnisse musste er auf Umwegen ber Paris erwerben. Nach seiner wenig erfreulichen Schulzeit strebte er zunchst nach einer militrischen Fliegerausbildung. Dank seiner robusten Gesundheit und der uneingeschrnkten Untersttzung seines Vaters schaffte er es auch und wurde der bis heute jngste Jetpilot der RAF. Da er jedoch nicht dafr in Frage kam, deren modernste Jagdflugzeuge zu fliegen, entschied er sich fr ein rasches Ende seiner militrischen Laufbahn und beschloss umgehend in den Journalismus zu wechseln. Seine Blitzkarriere als Jetpilot verarbeitete er spter in "Der Lotse, die zu seinen beeindruckendsten Kurzgeschichten gehrt. Nach einem Volontariat, das er bei einem kleinen Provinzblatt absolvierte, gelang es ihm durch einen glcklichen Zufall bei Reuters Fu zu fassen. Aufgrund seiner Sprachkenntnisse wurde er in Paris und in Ostberlin eingesetzt. Forsyth beschreibt seine Zeit bei der Nachrichtenagentur als eine weitgehend positive Erfahrung. Journalistische Standards wurden noch beherzigt und der Auslandskorrespondent konnte seine Berichterstattung frei von politischen und brokratischen Einflussnahmen ausben. Davon konnte bei der BBC keine Rede mehr sein, als Forsyth Mitte der sechziger Jahre damit begann, fr die britische Rundfunkanstalt ttig zu werden. Hausinterne Grabenkmpfe und ein politischer Anpassungsdruck machten ihm das Leben schwer. Er betrachtet es deshalb in der Rckschau als einen Fehler, dass er jemals fr die BBC gearbeitet hat. Gegen Ende des Jahrzehnts, als er aus Afrika ber den Biafra-Krieg berichtete, befand er sich schon in einem persnlichen Kriegszustand mit den auenpolitischen Positionen, wie sie von der Regierung Wilson und ihren medialen Sprachrohren verkndet wurden. Fr Forsyth war und ist die damalige britische Nigeria-Politik verlogen, unverantwortlich und verbrecherisch gewesen. Nach seinem Afrika-Abenteuer war Forsyth zu einer Unperson in den journalistischen Kreisen seines Heimatlandes geworden. Da er ohnehin nichts anderes zu tun hatte, beschloss er einen Thriller zu schreiben, bei dem Charles de Gaulle ins Visier eines Auftragsmrders geriet. Die Idee zu diesem Buch war ihm erstmals whrend seiner Zeit fr Reuters in Paris in den Sinn gekommen, als der franzsische Staatsprsident wegen seiner Algerien-Politik den Hass von nicht wenigen Militrs und Zivilisten auf sich zog, die ihn dann sogar umbringen wollten. Wiederum durch einen glcklichen Umstand fand er auch einen Verleger fr sein Erstlingswerk, das bekanntlich zu einem Welterfolg wurde. Fr den selben Verleger verfasste er vertragsgem noch zwei weitere Romane, nmlich "Die Akte Odessa und "Die Hunde des Krieges. Die entsprechenden Recherchen verliefen teilweise nicht ungefhrlich, wie Forsyth anhand seines Aufenthaltes in Hamburg verdeutlicht, wo er sich mit Waffenhndlern anlegte, die sich als ziemlich nachtragende Zeitgenossen entpuppten. Auerdem rumt Forsyth zum ersten Mal ein, dass er gelegentlich fr den britischen Auslandsnachrichtendienst (SIS) ehrenamtlich ttig wurde. So erklrte er sich dazu bereit, Informationen ber den Krieg in Biafra an die zustndige Abteilung des Geheimdienstes weiterzuleiten. In den siebziger Jahren bernahm er einen Kurierauftrag in der DDR und Anfang der neunziger Jahre kontaktierte er den sdafrikanischen Auenminister, um fr den SIS in Erfahrung zu bringen, was aus den Atomwaffen wrde, wenn der ANC die Macht im Land bernimmt. Solche Gelegenheitsarbeiten waren fr ihn als berzeugten Patrioten nie ein moralisches Problem. Forsyths ironischer Stil und seine konservative Grundhaltung kommen in dem Memoirenband gut zur Geltung, whrend sein Familienleben leider etwas zu blass bleibt. Insgesamt gesehen ist die Autobiographie fr alle empfehlenswert, die bereits seine brigen Bcher mit Vergnngen gelesen haben. Jrgen Rupp0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hervorragend Von Susanne Sarnowski Spannend und packend wie seine Romane, doch auch stellenweise ansant - gemischt, wie das Leben. Dazu hochinteressante Hintergrnde zu Ereignissen der Weltgeschichte, an welchen FF als Beobachter teilnahm. Sehr empfehlenswert! 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. mutiger Geradeausmensch Von Algorithmenfreund Der Autor hat ein Elternhaus mit Wrme, wird untersttzt dabei, in frhem Alter RAF-Pilot zu werden, wird anschlieend - sehr jung - Reuters-Korrespondent, arbeitet in Paris und - autonom - in Ost-Berlin, geht dann fr die BBC nach Biafra, fliegt wegen Nichtkonformitt raus, bleibt in Biafra und berichtet fr unabhngige Zeitungen und begibt sich durchaus in ziemliche Gefahren dabei, und wird schlielich mangels Alternative - sehr erfolgreicher - Schriftsteller. Einerseits kann er schreiben, andererseits hat er durch seine frhen Erfahrungen besten Hintergrund fr seine Bcher. Forsyth ist sicher konservativ (ein mutiges, respektables Beispiel); er schreibt packend und besticht durch seine Unbestechlichkeit. Man freut sich mit ber die Glcksmomente in seinem Leben.

Kurzbeschreibung FREDERICK FORSYTH HAS SEEN IT ALL. AND LIVED TO TELL THE TALE At eighteen, Forsyth was the youngest pilot to qualify with the RAF. At twenty-five, he was stationed in East Berlin as a journalist during the Cold War. Before he turned thirty, he was in Africa controversially covering the bloodiest civil war in living memory. Three years later, broke and out of work, he wrote his game-changing first novel, *The Day of the Jackal*. He never looked back. Forsyth has seen some of the most exhilarating moments of the last century from the inside, travelling the world, once or twice on her majesty's secret service. He's been shot at, he's been arrested, he's even been seduced by an undercover agent. But all the while he felt he was an outsider. This is his story. Pressestimmen PRAISE FOR THE OUTSIDER Forsyth's real life has been almost as thrilling as the stories he's created in his 15 novels. Forsyth details his many once-in-a-lifetime experiences [and] packs his stories with history both personal and global. A riveting and refreshing memoir. Publishers Weekly A writer of thrillers whose life is one, too . . . The man has lived an amazing life. Call it stranger than fiction. The Washington Post In the rich crop of conspiracy thrillers . . . Mr. Forsyth, author of the incomparable *Day of the Jackal*, was first among equals. [Now] he brings his considerable narrative gifts to bear on himself. . . . Spectacular. The Wall Street Journal Acclaimed thriller writer Forsyth delivers a charming autobiography about his real-life adventures around the globe. His tales of derring-do are a pleasure to read, especially when coupled with his self-deprecating humor, but his most endearing quality is his ravenous curiosity, which pulled him from one exotic location to another. Forsyth has seen it all. After living such an exciting life, he has earned his bragging rights. Kirkus's Frederick Forsyth has never let us down in his spy thrillers. Their authenticity rings with truth and action for one very simple reason: Forsyth's own life was every bit as exciting and filled with danger as his characters. . . . With self-deprecating humor, wit, and the charm of a born storyteller, Forsyth shares his adventures and misadventures with as much zest as his legendary thrillers. Bookreporter.com Werbetext As thrilling as his fiction - this is Frederick Forsyth's life in his own words.